



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



JAHRE

LINDENBLÄTTER 2023

Aktuelles aus der BN-Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu

Seite	Inhalt
Titel	50 Jahre Jubiläum
2	Einladung Jahreshauptversammlung
3	Runde Sache: 50 Jahre BN
4-5	Moore und Klimaschutz
6-7	Rappental aktuell
8-9	Radentscheid und B12
10-11	Amphibienschutz
12-13	NEZ-Jahresprogramm
14-19	Ortsgruppen Haldenwang, Sulzberg, Oy-Mittelberg, Immenstadt, Oberstdorf

IMPRESSUM:

BUND Naturschutz Kempten-Oberallgäu
 Seestraße 10, 87509 Immenstadt
 Email: kempten-oberallgaeu@bund-naturschutz.de
 Tel. 08323—99 88 740
 www.kempten.bund-naturschutz.de

V.i.S.d.P. Geschäftsstelle, Kreisvorstand bzw. die jeweiligen Autoren. Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach

Texte und Fotonachweise: Titelseite: BN-Bildarchiv Martina Gehret, BN-Bildarchiv Marcus Bosch, BN-Bildarchiv Toni Marder, Julia Allweiler, Alfred Karle-Fendt, Julia Wehnert, Thomas Karl. S 3: Text Martin Simon, Foto BN-Archiv Toni Marder; S 4-5: Text Julia Wehnert, Fotos Alfred Karle-Fendt, Herbert Stadelmann, Julia Wehnert, Wolfgang Willner; S 6-7: Text Christina Mader, Fotos Udo Schmitz, Werner Reissler, Marcus Bosch; S 8-9: Text Christina Mader, Fotos: Lajos Fischer, Julia Wehnert, Thomas Frey; S 10&11: Text Christina Mader & Julia Wehnert, Fotos Wolfgang Willner, Daniel Schwarz; S 12&13: Text Anna-Lena Hummler, Fotos Andreas Güthler; S 14: Text Hermann Hops und Johann Sontheim, Fotos Hermann Hops, Julia Allweiler; S 16: Text und Fotos Katharina Liebenstein, BN-Archiv A&H Buhani; S 18: Text Wolfgang Kaufhold & Rolf Grebenstein, Thomas Frey; S 19: Text Irmela Fischer.

Uhl-Media
 Ihre umweltfreundliche Qualitätsdruckerei
 • Wir pflanzen einen Baum je Druckauftrag
 • Klimaneutraler Druck
 • Hochbrillante Ökodruckfarben
 • Papier aus Recycling oder nachhaltiger Forstwirtschaft
 • Emissions- und chemiefreie Produktion im Allgäu
 • Ökostrom
 Online-Shop unter www.uhl-media.de
 Uhl-Media GmbH · Druckproduktion, Datenhandlung und Weiterverarbeitung
 Kemptener Str. 36 | D-87730 Bad Grönenbach
 Tel (08334) 9832-0 | info@uhl-media.de | www.uhl-media.de

**Einladung zur Jahreshauptversammlung
 der BUND Naturschutz Kreisgruppe
 Kempten-Oberallgäu
 Am Sonntag, 23.04.2023, um 10:00 Uhr
 im Gasthof Alpsee,
 Seestr. 14, 87509 Immenstadt-Bühl**

Liebe BN-Mitglieder in Kempten-Oberallgäu,

hiermit laden wir Sie sehr herzlich zur Jahreshauptversammlung der BN-Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu (Ordentliche Mitgliederversammlung gemäß § 10, Abs. 5 der BN-Satzung) mit Neuwahl des Kreisvorstandes und Kassenprüfers ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Eröffnung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über die Tagesordnung
3. Rückblick und Vorschau 50 Jahre BUND Naturschutz in Kempten-Oberallgäu
4. Tätigkeitsbericht des Vorstandes für 2022
5. Bericht der Schatzmeisterin
6. Bericht Kassenprüfer, Entlastung Vorstand
7. Wahl des Wahlausschusses
8. Neuwahl des Kreisvorstandes
9. Neuwahl des / der Kassenprüfer*in
10. Vorschau 2023
11. Wünsche und Anträge

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Herzliche Grüße,

Carolin Köpping

Ralf Wiedemann

Foto rechts: Der Freundeskreis Riedberger Horn: (von links nach rechts) Martin & Katharina Simon, Barbara Schäffeler, Ethelbert Babl sowie Julia Wehnert und Thomas Frey vom BUND Naturschutz bekamen 2022 die Bayerischen Naturschutzmedaille verliehen, stellvertretend für alle Aktiven, die zur Rettung des Riedberger Horns beigetragen haben.

Runde Sache: BUND Naturschutz Kempten-Oberallgäu wird 50 Jahre

Warum wir uns engagieren

Der Klimawandel und generell der Naturschutz als Herzensangelegenheit machen es einem manchmal nicht leicht. Wut, Verzweiflung, Ohnmacht... Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der vielfältigen Gefühlsspirale, die uns allen irgendwie vertraut ist. Gedanken wie: „Was soll ich allein denn schon bewirken können?“ Doch es gibt Möglichkeiten, bei denen jeder Einzelne seinen Beitrag leisten kann, unabhängig von Voraussetzungen wie Erfahrung oder finanziellen Mitteln: das eigene Verhalten und gemeinsam mit anderen aktiv zu werden. Wir beim BUND stehen für den geliebten Naturschutz vor Ort, denn wir sind davon überzeugt, dass es überall kleine wie große Themen gibt, die unmittelbare oder langfristige und nachhaltige Unterstützung benötigen. Wir packen konkret an beim Amphibien- und Moorschutz — und das schon seit Jahrzehnten. Auch die Umweltbildung für unsere Kinder ist seit über 20 Jahren eine Erfolgsgeschichte, seit 2022 ist das BN-Naturerlebniszentrum im Biberhof bei Sonthofen daheim und bietet weiterhin ein umfangreiches und attraktives Veranstaltungsprogramm für alle Generationen an. Erfolgreich im Rückblick auf die vergangenen 10 Jahre waren wir bei der Rettung von bedrohter Natur in den Allgäuer Alpen. Das Wasserkraftwerk im 6-fach geschützten Bereich der Eisenbreche wurde per Gerichtsbeschluss untersagt. Die geplante und von der regionalen wie bayerischen CSU vorangetriebene „Skischaukel“ am Riedberger Horn musste nach Jahre langem Widerstand einem nachhaltigen Tourismuskonzept weichen.



Auch die massiven Ausbauplänen am Grünten sind dank des kreativen Dagegenhaltens des BN und der BI „Rettet den Grünten“ nun zu den Akten gelegt. Diese Erfolge sind eine großartige Bestätigung und Motivation für uns, weiterhin gegen Zerstörung von Natur und Landschaft zu agieren und uns für nachhaltige Lösungen einzutreten. Im besten Fall strahlen diese Meilensteine über die Region hinaus und bewirken ein generelles Umdenken (womit wir auch wieder bei der politischen Dimension wären). Eine Entwicklung, die wir uns auch beim geplanten überdimensionierten Ausbau der B12 wünschen, damit im Verkehrsministerium im wahrsten Sinne des Wortes endlich die richtigen Weichen gestellt werden.

Und auch wenn der Schaden im Rappental schon da und immens ist, bleiben wir dran, um sicherzustellen, dass die versprochene „Wiederherstellung“ bestmöglich erfolgt und vor allem Maßnahmen eingeleitet werden, damit so etwas in Zukunft nie wieder passieren kann.

Wir feiern dieses Jahr unseren 50. Geburtstag und sind überzeugt denn je, dass lokales Engagement für den Natur- und Umweltschutz der Schlüssel zum Erfolg ist. Auch bei

den großen Themen wie der Energiewende mischen wir mit, so sprechen wir uns für Windkraft an geeigneten Standorten aus und sind dagegen in bislang ungestörten und naturschutzfachlich hochwertigen Wald- und Mooregebieten.

Wir laden Sie herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung und unserem Jubiläumsprogramm ein, aber vor allem auch zum Mitmachen, in welcher Form auch immer. Und an alle, die schon dabei sind: Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Auf dass sich die Gefühlsspirale auch in den kommenden 50 Jahren oft im positiven Bereich bewegen möge.

Herzliche Einladung:

10.Mai, 12.8., 15.9. : Einblicke ins Moor (S.5)

27.Mai: Exkursion Riedberger Horn

17.Juni: Familienfest am Biberhof (S.13)

Teilnehmerzahl begrenzt, Terminänderungen möglich. Details bei Anmeldung unter 08323-9988741 oder kempten-oberallgaeu@bund-naturschutz.de Weitere Termine sind in Planung, bitte beachten Sie Ankündigungen in der Lokalpresse und auf unserer homepage.



Die enorme Bedeutung der Moore für das Klima wurde erst in den letzten zwei Jahrzehnten erforscht und erkannt. Fazit: Der Zustand unserer Feuchtgebiete hat eine zentrale Wirkung auf den Klimawandel weltweit, in Europa, national und regional.

Der Moorschutz ist seit Jahrzehnten ein Herzstück der Naturschutzarbeit im Oberallgäu: Fotos und Berichte bereits aus der Gründungszeit der Kreisgruppe, Grundstücksankäufe seit den 1980er Jahren, die ersten Wiedervernässungen im Werdensteiner Moos in Handarbeit durch Ehrenamtliche und Zivildienstleistende während der 1990er Jahre. Die BN-Gruppen in Kempten-Oberallgäu können auf eine lange Tradition und Erfolgsgeschichte bei der Moorrenaturierung zurückblicken.

Lange lag der Fokus der Mooraktivitäten beim BN auf dem Artenschutz, denn mit der oberflächlichen Austrocknung der Torf- und Moorböden erfolgte eine zunehmende Bewaldung (wie einst im Werdensteiner Moos) oder eine Intensivierung der Landwirtschaft, - beides auf Kosten der Lebensräume seltener und sensibler Moorarten wie Sonnentau oder Smaragdlibelle.

In den vergangenen 20 Jahren ist der Beitrag der Moore zum Klimawandel bzw. Klimaschutz der zentrale Fokus, da Moore die einzigen Ökosysteme sind, die dauerhaft Kohlendioxid aus der Atmosphäre aufnehmen und einlagern sind. Sie wirken als Kohlenstoff-Senke, sofern sie ungestört wachsen können. Weltweit bedecken Moore nur 1% der Weltoberfläche (inkl. Ozeane) und speichern ein Fünftel des globalen Boden-Kohlenstoffs. Das ist doppelt so viel Kohlenstoff wie in der gesamte Biomasse aller Wälder der Welt fixiert ist.

Das klingt erstmal positiv, hat aber eine kritische Kehrseite: Die Kohlenstoffspeicher im Moor und in organischen Böden werden bei Entwässerung durchlüftet. Der über viele Jahrtausende gespeicherte Kohlenstoff wird oxidiert und gelangt so als Kohlendioxid in die Atmosphäre. Etwas über 7 % der jährlichen Treibhausgasemissionen Deutschlands und Bayerns sind aktuell auf entwässerte Moorböden zurückzuführen.

Während weltweit noch rund 80% der Moore und Feuchtgebiete naturnah oder regenerierbar sind, ist die Bilanz für Deutschland umgekehrt: Mehr als 90% aller Moore sind in Acker, Wald oder Grünland umgewandelt und so stark verändert, dass eine Renaturierung zu einem wachsenden Moor nicht mehr möglich ist.

Auch im bayerischen Alpenvorland haben Entwässerung und Torfabbau zu gravierenden Veränderungen geführt: Hier gibt es nur noch wenige Reste naturnaher Moore. Diese sind nun besonders unter den Auswirkungen des Klimawandels für die Bewahrung der moortypischen Tier- und Pflanzenarten von höchster Bedeutung. Durch die ansteigenden Jahrestemperaturen des Klimawandels - mitverursacht durch entwässerte Moore - ergeben sich bereits jetzt Artenverschiebungen und neue Herausforderungen: Zum Beispiel ist der Hochmoorgelbling aus den tiefer liegenden Mooren des Alpenvorlandes bereits verschwunden und eine neuartige Pilzkrankung dezimiert nun auch die Moorkiefer in den Moorzäunern. Umso wichtiger ist es nun - bildlich im Sinne einer Moortreppe - die Moore der höheren Lagen vollständig bspw. vor intensivem Weidebetrieb zu bewahren.

Mit zu den ersten Aktivitäten des BUND Naturschutz in Kempten-Oberallgäu gehörte in den 70er Jahren die Auseinandersetzung um den Torfabbau in Schwarzerd und die Unterschutzstellung der Mooregebiete bei Buchenberg. Die Torfnutzung wurde fortgesetzt, die A7 wurde bis Weitnau durchs Moorgebiet gebaut. Tausende Tonnen gespeicherter Kohlenstoff gelangten dabei in die Atmosphäre. Erst nach den schädlichen Eingriffen wurden die restlichen und nun zerschnittenen Moore als Naturschutzgebiete ausgewiesen.

Danach wurde das Werdensteiner Moos ein Schwerpunkt der Mooraktivitäten des BN. Als größtes zusammenhängendes Moorgebiet im Oberallgäu wurde es bereits ab 1850 bis etwa 1890 systematisch abgetorft, um die Dampflokotiven auf der neu eröffneten Bahnlinie Kempten-Lindau zu befeuern. Später wurden tiefe Gräben vom Reichsarbeitsdienst gezogen, um Siedlungsland zu gewinnen. Dies blieb aber erfolglos. Mit Aufforstung und Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet folgte ein Dornröschenschlaf, bei dem über Jahrzehnte die weiterhin intakte Entwässerung den Torfkörper zer-



Natürliches Hochmoor: rötlich und hellgrüne Torfmoosdecken im Bereich des nassen Moorzentrums, weiß leuchten Wollgräser zwischen niederliegender Moorkiefer hervor.



Treibhausgas-Senke: Moore speichern auf 3% der Landfläche weltweit rund 30% des globalen Boden-Kohlenstoffs.



Seltene Moorarten: Hochmoorgelbling, Hochmoormosaikjungfer (bei der Eiablage zwischen Torfmoosen), Arktische Smaragdlibelle und Sonnentau. Alle sind stark gefährdet.



Jugendliche und junge Erwachsene der BUND Naturschutz-Jugendorganisation (JBN) und heimische Schulklassen helfen jedes Jahr tatkräftig bei der Moorrenaturierung mit.

setzte und schrumpfen ließ. Die ohnehin degradierte Moorvegetation samt Tierwelt verschwand bis auf letzte Reste. Erst als 1983 ein Gestattungsvertrag zur Renaturierung des Werdensteiner Moores zwischen BUND Naturschutz und dem Forstamt geschlossen wurde, begann die „Zeitenwende“: Ehrenamtliche und Zivildienstleistende des BN begannen in Handarbeit die ersten Dämme aufzustauen. 1993 wurde die Renaturierung mit maschineller Hilfe vereinbart und entsprechende Grundlagenplanungen erstellt. Die ersten Phasen der Wiedervernässung wurden vollständig über Förderanträge der BUND Naturschutz Kreisgruppe finanziert und zusammen mit den Bayerischen Staatsforsten als Grundstückseigentümer umgesetzt. Rund 70 ha der insgesamt 85 ha Moorfläche des Werdensteiner Moores konnten ab 1994 bis 2004 wiedervernässt werden. Der Moorpfad wurde eingerichtet und die Zuständigkeit für den Moorschutz liegt nun wieder bei den Bayerischen Staatsforsten.

Seit den 80er Jahren hat der BUND Naturschutz weiterhin zusammen mit dem **Förderverein für Natur und Umweltschutz in Sonthofen e.V.** (<https://www.vfnu-sf.de>) rund 21 ha Moorflächen gekauft und renaturiert. Auch im Großmoos waren wir 2020-2022 tätig, hier wurden 4 ha vernässt. Über die vergangenen Jahre hinweg konnten wir grob und durchschnittlich geschätzt wohl etwa 100 ha Moorfläche als Kohlenstoffspeicherfläche zurückentwickeln und damit einer Reduzierung der Emission von jährlich etwa 20 Tonnen Treibhausgasen pro Hektar beitragen. **Fazit: Moorschutz = Klimaschutz mit jährlich 2.000 t (pro 100 ha) weniger Kohlendioxidemission in die Atmosphäre!**

Zum Jubiläum planen wir **drei Moorführungen** (Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung per email oder Telefon erforderlich. Terminverschiebungen sind wetterbedingt möglich. Ort wird bei Anmeldung bekanntgegeben):

Moor im Mai

10. Mai, 17:00 Uhr, auch für Familien geeignet

Moor und Müsli

12. August, 8:00 Uhr, anschließend gemeinsames Frühstück im Bahnhof bei der IGO Ma e.V.

Moor und Moorschwärmer

15. September, 20:00 Uhr, Leuchtnacht zu Nachtfaltern und anderem Nachtgetier

Rappenalpbach: Ein Umweltfrevel aufgedeckt vom BUND Naturschutz

Der Herbst 2022 war stark von den Ereignissen im und um den Rappenalpbach geprägt. BN-Vorstand und Geschäftsstelle arbeiteten gemeinsam daran, dass der sakandalöse Umweltfrevel in die Öffentlichkeit gelangt und nach bestehendem Recht aufgeklärt und ausgeglichen wird.

Was ist passiert?

Am Rappenalpbach im Bereich ab Schwarze Hütte bis rund 1,5 km bachabwärts wurden im September und Oktober massive flussbauliche Maßnahmen durch die Alpgenossenschaft getätigt. Dabei wurde der ehemals mäandrierende Bach auf einen schmalen, kanalisierten Flusslauf reduziert, die Uferbereiche wurden rigoros eingeebnet und damit der dynamische Lebensraum über die ganze Länge hinweg zerstört. Der FFH-Lebensraumtyp „Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation“ wurde auf einer Fläche von 9 ha vernichtet, bestätigt auch Umweltminister Glauber. 90% der Biotopflächen sind verschwunden und mit ihnen bedrohte Arten wie der Alpensalamander, die Alpine Steinfliege, der Idas-Bläuling und die Rotflügelige Schnarrschrecke und weitere.

Der Bachabschnitt liegt europäischen Flora-Fauna-Habitat (FFH)- und Vogelschutz-Gebiet sowie im Naturschutzgebiet „Allgäuer Hochalpen“. Außerdem ist der Bachlauf nach §30 Bundesnaturschutzgesetz zu 100% als Biotop geschützt. Dabei benennt die NSG-Verordnung als Schutzziel, die natürlichen Gewässer unverändert zu erhalten mit spezieller Aufmerksamkeit auf der Wiederherstellung der fließgewässertypischen Lebensräume, wogegen massiv verstoßen wurde. Zudem liegt der Bach im Landschaftsschutzgebiet und ist durch die Europäische Wasserrichtlinie geschützt. Danach ist es verboten, Eingriffe in Gewässer vorzunehmen, die zu einer Verschlechterung des ökologischen Zustandes führen.



Rotflügelige Schnarrschrecke. Die seltene und stark gefährdete Art ist in naturnahen Schotterflächen von Wildbächen und in Magerrasen daheim. Sie hat ihren Lebensraum entlang des Rappenalpbaches verloren.



Vorher: Die Aue des Rappenalpbaches: ein dynamischer Lebensraum mit Sedimentstrukturen und typischem Bewuchs gibt seltenen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum.



Nachher: Der Rappenalpbach ist eingetieft und fällt stellenweise trocken. Randbereiche sind trapezförmig eingefasst, eingeebnet und mit Mahdgut zur Ansaat bedeckt.

Unsere zentralen Forderungen sind:

- Gutachterliche Feststellung und Bewertung durch unabhängige Fachbüros
- Erstellung einer flächenscharfen Rückbauplanung mit Orientierung am Vorzustand
- Beim Rückbau durchgängige ökologische Baubegleitung durch ein unabhängiges Fachbüro
- Langjähriges Monitoring der Entwicklung der Gewässerdynamik und der Wiederbesiedlung der Umlagerungsstrecken und Ränder
- Festlegung einer Strategie zur künftigen Vermeidung solcher Eingriffe
- Vollständige Anwendung des Managementplans FFH-Gebiet „Allgäuer Hochalpen“

Was muss nun folgen?

Die Zerstörung des Rappenalpbachs stellt einen Umweltschaden nach Umweltschadengesetz dar. Es handelt sich um einen Biodiversitäts- und um einen Gewässerschaden.

Die Regierung von Schwaben ist verpflichtet, ein offizielles Sanierungsverfahren nach Umweltschadengesetz durchzuführen, bei dem auch die Naturschutzverbände beteiligt werden müssen.

Wir gehen von einem **erheblichen Ausgleichsbedarf für die vorhandenen Schäden** aus. Ausgleichsmaßnahmen könnten die Renaturierung schon verbauter Abschnitte des Rappenalpbachs beziehungsweise der Stillach im Unterlauf sein oder die Erweiterung des Flussbettes auf die bestehende Alpweide im Bereich des Eingriffs.

Parallel dazu gibt es ein strafrechtliches Verfahren der Staatsanwaltschaft Kempten. Eine vollständige Aufklärung des Umweltfrevels ist uns sehr wichtig. Wir hoffen auf ein klares Urteil, von dem eine abschreckende Wirkung ausgeht. So etwas darf sich in Bayern nicht wiederholen.

Anmerkung der Ortsgruppe Oberstdorf:

Irmela Fischer: „Wir waren in den vergangenen Jahren immer wieder mit Vertretern aus Land- und Alpwirtschaft konfrontiert, die für sich in Anspruch nehmen, genau zu wissen, was unsere sensible Berglandschaft mit ihrer hohen Artenvielfalt an Pflege benötigt und an Bewirtschaftung erlaubt, um sich bestens zu entwickeln. Naturschützer wurden entweder belächelt oder als Blockierer wahrgenommen. Die Zerstörung im Rappenalptal zeigt, dass es von dieser Seite nicht um eine Balance geht zwischen Bewirtschaftung und Bewahrung, sondern **dass es den Naturschutz dringend braucht, um der einseitigen Nutzung Einhalt zu gebieten.**“

Zuschüsse für Ihre Sanierung!

Nutzen auch Sie die attraktiven Förderprogramme des Staates.

Telefon 0831 9602860
www.eza-energieberatung.de

verbraucherzentrale
Energieberatung

eza!
Energie- und Umweltzentrum Allgäu

Bahnhof-Apotheke Kempten - Allgäu
Auch im Ärztehaus am Klinikum

Umweltbewusst denken, nachhaltig handeln

Klimaneutral seit 2016 durch CO₂-Kompensation

- Wir nutzen Ökostrom aus Wasserkraft
- Wir liefern im Umkreis mit dem Fahrrad oder Elektroauto
- Wir bieten unseren Mitarbeiter/innen: mona JobCard, Jobfahrrad, Bio-Mittagessen, Trinkwasserspender

Tel. 0831-5226622 · Bahnhofstraße 12 · Kottnerer Str. 81
Tel. 0831-5226666 · Filiale am Klinikum · Robert-Weixler-Str. 48a

Ein neues Radgesetz muss her! Wir machen mit beim Radentscheid!



Schnell, günstig, umweltfreundlich und gesund: Radverkehr hat viele Vorteile. Doch Radwege, Abstell- und Radmitnahmemöglichkeiten fehlen oder sind häufig so dürrtig und unsicher, dass sie nicht zum Radfahren einladen. Auch im Oberallgäu kennen die Alltagsradler dieses Problem: Holprige Feldwege, gefährliches Radeln auf der Straße, wo man mit sehr hohen Geschwindigkeiten und wenig Abstand von schweren Kfz überholt wird, eine regelrechte Mutprobe, wenn man Kinder dabei hat. Auch die Kombination Rad - ÖPNV in Bayern ist alles andere als leicht gemacht – und das in der Urlaubsregion Allgäu?!



Unterschriftenübergaben: BUND Naturschutz und ADFC übergeben Unterschriften an die 2. Bürgermeisterin und 1. Bürgermeister der Radstadt Sonthofen.

Mit 630 gültigen Unterschriften haben sich die Oberallgäuer bislang an der Zulassungsphase des Radentscheids beteiligt, das entspricht einer Quote von rund 0,525% der Wahlberechtigten im Landkreis. In ganz Bayern waren es rund 100.000 Personen, die bereits für die Verkehrswende unterschrieben haben.

Um aber so erfolgreich zu sein wie das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ müssen in der 2-wöchigen Eintragungszeit insgesamt eine Million Menschen in Bayern in ihrem Rathaus für den Radentscheid unterschreiben. Als Bündnispartner des Radentscheids ist das nun auch unsere Zielvorgabe für die 2. Phase: Wir wollen als BUND Naturschutz Kreisgruppe Werbung machen und präsent sein, damit wir unsere Unterschriftenanzahl verzehnfachen. Das schaffen wir! Top – die Wette gilt!

Und was macht der Ministerpräsident Söder?

Er versucht das Thema abzuräumen und verspricht ein eigenes „Fahrradgesetz“. Jahrelang hat die CSU ein solches Gesetz als unnötig und als unzulässigen Eingriff ins kommunale Selbstverwaltungsrecht abgelehnt. Im Wahljahr 2023 vollzieht die CSU nun plötzlich eine Kehrtwende und kündigt ein eigenes Radgesetz an. Da bislang in Sachen Rad aber nur Absichtserklärung erfolgt sind, hält das breite Bündnis zum „Radentscheid“ am Volksbegehren fest. Die Pläne der CSU sind ein Schnellschuss und gehen nicht so weit wie unsere Forderungen:

- 1. 25% Radverkehrsanteil bis 2030:** Der Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr soll bis 2030 bayernweit 25 Prozent betragen.
- 2. Sichere und komfortable Radwege:** Das Volksbegehren fordert kontinuierlichen Unterhalt und Sanierung.
- 3. „Vision Zero“ - keine Verkehrstoten mehr:** Oberste Priorität für die Schwächeren im Verkehr durch Tempobeschränkungen und klar vom Kfz-Verkehr getrennte Fuß- und Radwege.
- 4. Vorrang für den Umweltverbund:** Der umweltfreundliche Verkehr wird vorrangig ausgebaut.
- 5. Mehr Radschnellverbindungen**
- 6. Flächenversiegelung sorgfältig abwägen:** Es ist darauf zu achten, dass möglichst wenig Fläche in Anspruch genommen und möglichst wenig versiegelt wird.

Weitere Infos: <https://radentscheid-bayern.de/>

Ministerpräsident Söder (Mitte) bei einer zufälligen Begegnung beim Radeln am Alpsee. Im Gespräch mit Christina Mader (rechts) und Julia Wehnert (links) wird wieder klar: Die CSU setzt nach wie vor auf den Ausbau von Autobahnen anstatt auf Radwege und ÖPNV.



Breites Bündnis im Allgäu gegen den Vollausbau der B12 und für die Mobilitätswende



Mit einer beeindruckenden Demonstration, an der sich über 200 Menschen lärmend mit ihren Radklingeln beteiligten, setzte sich der BUND Naturschutz als Veranstalter zusammen mit einem bunten Bündnis aus ADFC, ProBahn, Fridays for Future, Omas for Future, Kempten muss handeln und dem Freundeskreis Lebenswertes Kempten sowie den Parteien Linke, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der ÖDP für eine Verkehrswende ein.



An einem 28m langen Banner - so breit wird die neue Allgäu-Autobahn - und einer sich anschließenden kreativen Protestmeile musste Ministerpräsident Markus Söder mit Kabinettsmitgliedern und den BürgermeisterInnen und LandrätInnen aus der Region zur Festwocheneröffnung vorbeiziehen. Dabei wurden sie begleitet vom Radentscheid-Maskottchen Leo und dem BN-Straßenbau-Dino. Die Begeisterung hielt sich beim Festzug in Grenzen—viele schauten demonstrativ weg!



Und das ist als neue Allgäu-Autobahn geplant:



Dieser Vollausbau wird nach Berechnungen des Bundesverkehrsministeriums für mindestens jährlich knapp 25.000 Tonnen zusätzlichen CO₂-Ausstoß verantwortlich sein.

Gegen diesen verkehrspolitischen Irrsinn, so bezeichnete der BN-Vorsitzende Richard Mergner das Vorhaben bei der Demo, haben wir als BN bereits Klage eingereicht, weil die Verkehrsprognosen den Bedarf nicht rechtfertigen, keine Alternativen geprüft sowie weder Arten-, noch Klima-, Flächen- und Hochwasserschutz ausreichend berücksichtigt wurden. Ein Skandal!

Der nächste Planfeststellungsbeschluss wird im Abschnitt zwischen Kempten und Wildpoldsried aufgestellt werden, dann brauchen wir erneut euch und das Bündnis - dann heißt es nämlich: Einwendungen schreiben! Vielleicht sogar schon im Jahr 2023.

ZAK

Wie langsam Abfälle verrotten?

Mitdenken statt wegwerfen!

- 5 Jahre: Banane
- 0,5 Jahre: Kartoffel
- 50 Jahre: Zeitung
- 1 Jahr: Plastikflasche
- 4000 Jahre: Glas
- 500 Jahre: Aluminium
- 300 Jahre: Plastikmüll
- 5 Jahre: Papier

ZWECKVERBAND FÜR ABFALLWIRTSCHAFT KEMPTEN WWW.ZAK-KEMPTEN.DE

**Amphibien, Verlierer der Klimakrise?
Jeder kennt sie, die heile Welt der
Kinderbücher, in der es vor Tieren in
Wiese, Wald und Teich wimmelt.
Rückläufige Amphibienszahlen werfen
ein anderes Licht auf unsere Heimat.**



An vielen Amphibienzäunen in Bayern wurden im Vergleich zu den Jahren vor 2020 um 40 – 60 % weniger wandernde Tiere gezählt. Die intensiven Mithilfe der zahlreichen Amphibienhelfer*innen des BUND Naturschutz können die Klimaveränderung bei gleichzeitig intensiver Landnutzung nicht ausgleichen. So muss man den Grasfrosch mittlerweile auch in unserem Landkreis als gefährdete Art einstufen. Umso wichtiger wird damit der von Freiwilligen getragene Amphibienschutz in der Region werden, um die Restbestände halten zu können.

Im Jahr 2022 konnten rund 100 Freiwillige Amphibienschützer*innen insgesamt 21.000 Amphibien im Raum Kempten - Oberallgäu retten. Sie haben die Tiere durch das Aufbauen der Zäune (insgesamt 4 km) und das organisierte Absammeln am Schutzzaun vor dem Verkehrstod bewahrt und sicher zu ihren Laichgewässern gebracht. Herzlichen Dank an alle!



Sehr anschaulich zeigen unsere Zählungen am Widdumer Weiher, dass die Vorkommen der Erdkröte stark schwanken und vor allem der Rückgang der Grasfrösche in den letzten Jahren alarmierend ist.

Ein weiteres Gefahrenpotential für die Amphibien sind Schneiteiche, die als Wasserreservoir zur Beschneigung von Skipisten dienen. Die künstlichen Teichanlagen werden von den ahnungslosen Amphibien als Laichgewässer gerne aufgesucht. Werden die Teiche im Frühjahr oder Sommer trotz abgesetzten Laiches jedoch gereinigt und gewartet oder fehlen Ausstiegsmöglichkeiten in den Überlaufschächten, werden Schneiteiche zu tödlichen Fallen für die Tiere. Die Lift-Betreiber*Innen sind zwar zu Schutzmaßnahmen verpflichtet, doch die detaillierte Untersuchung von Daniel Schwarz (BN-Semesterpraktikant 2022) zeigte an 6 von 11 begutachteten Teichen grobe Mängel.



Besonders drastisch ist es am Speicherteich Gaisrückenalpe (Bergbahnen Ofterschwang-Gunzesried). Hier soll (Bild links) ein Sperrzaun - ein Betonsockel mit Schutzzaun - den Zugang zum Speicherteich für Tiere unterbinden. Amphibien verenden vor dem Zaun, manche laichen dort und der Laich vertrocknet. Andere finden eine Zaunlücke zum Teich und kommen wegen der glatten Folie oder (Bild rechts) fehlender Aufstiegshilfen aus dem Überlauf nicht mehr aus der Teichanlage heraus. Mehrere verendete Amphibien und rund 200 vertrocknete Laichballen des Grasfrosches wurden am 12.04.2022 dokumentiert.



**ALLGÄUER
WERTHOLZ**

Ihr Fachhandel rund ums Holz aus dem Allgäu

- Handel mit regionalen Hölzern
- Rund- und Schnittholzverkauf
- Hauseigene Schreinerei
- Schonende und Umweltfreundliche Holz Trocknung
- Optimale Ökobilanz durch kurze Transportwege
- Ausstellungsraum
- Hobby und Künstlerbedarf

Regional.

Nachhaltig.

Persönlich.

Allgäuer Wert- und Edelholz GmbH & Co. KG

Im Öschle 1
87499 Wildpoldsried
Tel.: 08304-9295262
Mail: info@allgaeuer-wertholz.de
Web: www.allgaeuer-wertholz.de






Nicht genug der bestehenden Bedrohungen für Amphibien wächst zusätzlich die Gefahr der Ausbreitung von eingeschleppten Pilzkrankheiten, insbesondere Bsal. Untersuchungen hierzu blieben zwar für Kempten-Oberallgäu ohne Befund, aber im Unterallgäu sind bereits Fälle aufgetreten.

Während an manchen Orten wie am Götzfriedweiher in Sonthofen die einstmals mit mehreren Tausend Erdkröten starke Population ganz verschwunden ist, zeigt sich an anderer Stelle auch ein neues Vorkommen und wachsendes Interesse am Amphibienschutz. So wurden 2022 zwei neue Sammelstellen – eine in Misen und eine in Wilhams - von einem engagierten Wilhamser Bürger initiiert. Mit weiterer Unterstützung von Anwohnern in Wilhams konnten während der Amphibienwanderung rund 1.354 Tiere gesichert werden.

Die insgesamt ca. 1500 Arbeitsstunden der Freiwilligen wurden abschließend mit dem traditionellen Helferfest gewürdigt. Dort konnten sich die Amphibienschützer*innen bei gemütlichen Zusammensein und Kässpätzeneisen austauschen.

**Sie wollen zukünftig als HelferIn beim Amphibienschutz mitmachen?
Wir freuen uns über jede helfende Hand!
Gerne können Sie sich jederzeit bei uns in der Geschäftsstelle melden!**

**Tel.: 08323-9988741 oder per email:
kempten-oberallgaeu@bund-naturschutz.de**



Viel los im BUND

Naturschutz

Naturerlebniszentrum



Im Mai 2022 konnten wir endlich in unsere neue Umweltstation im Biberhof in Sonthofen ziehen. Damit haben wir jetzt eine wunderbare Basis für unsere Umweltbildungsaktivitäten in Alleinlage am südlichen Stadtrand mit einem etwa 110m² großen Veranstaltungsraum mit herrlichem Bergblick, Büros und einem vielfältigem Außengelände. Mit einem großen Fest feierten wir im Juli mit etwa 800 Besuchern die Eröffnung unserer neuen Umweltstation. Beim Festakt konnten wir aufzeigen, wie wir für die Natur begeistern und gleichzeitig für eine nachhaltige Lebensweise sensibilisieren. An zahlreichen Erlebnisstationen konnten Kinder und Erwachsene z.B. mit dem Smoothierad aus geretteten Lebensmitteln feine Smoothies zubereiten, unsere Klima-Escapebox kennenlernen, mit einfachsten Hilfsmitteln ein Feuer entzünden, ein Biberquiz lösen und vieles mehr.

Nach den Einschränkungen der Coronapandemie konnten wir ab Mai endlich wieder voll aktiv sein: So haben auf über 800 Veranstaltungen im ganzen Allgäu etwa 12.000 Menschen an unseren Veranstaltungen teilgenommen, so an „Naturexpeditionen“ für Kindergartenkinder oder Klimaprogrammen für Schulklassen, sowie an Klassenfahrten, Ferienprogrammen, Fortbildungen, Zeltlagern, Naturerlebnisgeburtstagen und vieles mehr.

Neue Umweltstation im Biberhof

Unsere tollen Möglichkeiten am Biberhof nutzen wir für vielfältige Angebote: Schulklassen können bei uns **Projekttag** z. B. zu Klimaschutz, ökologischem Fußabdruck oder Biodiversität machen, Kinder können mit uns ihren **Naturerlebniskindergeburtstag** feiern, in den Schulferien führen wir regelmäßig **Ferienprogramme** für Kinder durch und im Veranstaltungsraum finden **Fortbildungen, Vorträge** und anderes statt.

Vermietung des Veranstaltungsraums

Unseren Veranstaltungsraum vermieten wir auch zu stark vergünstigten Tarifen für andere gemeinnützige und nachhaltigkeitsorientierte Organisationen sowie auch für private Veranstaltungen, die nachhaltig ausgerichtet sind.

Naturkindergarten am Biberhof

Ab September werden wir im Außengelände des Biberhof mit Unterstützung der Stadt Sonthofen auch einen neuen Naturkindergarten betreiben. Wir freuen uns sehr über die guten Synergien, die dadurch entstehen!

Schwerpunktthema Klimaschutz

Mit vielfältigen Aktivitäten engagieren wir uns im Bereich Klimaschutz:

Mit unserer **Ausbildung zum Allgäuer Klimabotschafter** sprechen wir interessierte Menschen an, die sich für den Klimaschutz engagieren wollen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Mit Abschluss des zweiten Ausbildungsjahrgangs werden wir im Februar 2023 im Allgäu insgesamt 56 Multiplikatoren für Klimaschutz ausgebildet haben. Es ist erfreulich, mit welchem Engagement die Klimabotschafter Projekte umsetzen: Von öffentlichen Vorträgen über die Verbreitung von Balkon-Solaranlagen bis hin zu Informationen über die Erfahrungen des Energie-Vorreiterdorfes Wildpoldsried. Wenn Sie Interesse haben, selbst bei einer zukünftigen Klimabotschafterausbildung teilzunehmen, melden Sie sich bitte beim NEZ.

Eine Zeitreise in die Zukunft können Jugend- und Erwachsenengruppen und Schulklassen (ab Klasse 7) mit unseren **Escapeboxen Climate Change unternehmen** – und erfahren eindrücklich, welche Welt uns ohne weitere Klimaschutzmaßnahmen erwartet. Durch geschicktes Kombinieren können Sie die Entwicklung jedoch noch beeinflussen – um sich nach Rückkehr in unsere Zeit für Klimaschutz zu engagieren.

Infos: www.nez-allgaeu.de/biberhof/escapebox



Veranstaltungsraum im Biberhof: Hier finden Workshops, Vorträge und Veranstaltungen statt, der Raum kann auch für private (nachhaltige) Nutzung gebucht werden.



Kindergruppen

Am Biberhof trifft sich unsere Naturkindergruppe jeweils Donnerstag nachmittags, in Kempten St. Mang hatten wir den gesamten Sommer über eine Kinder-Wildnisgruppe im spannenden Naturgartengelände „Hortus Natura“. Wir hoffen, auch die Kemptner Gruppe nächsten Sommer wieder weiterführen zu können. Bei Interesse für beide Gruppen gerne beim NEZ melden.

Angebote für Kindergärten und Schulklassen:

Auch 2022 führten wir wieder im ganzen Allgäu im Rahmen unseres Programms „Umwelt-mobil“ hunderte Umweltbildungsangebote in und um Schulen und Kindergärten durch. Immer häufiger werden dabei neben unseren klassischen „Expeditionen“ in die Lebensräume Wald, Gewässer, Wiese und Hecke unsere Angebote zum ökologischen Fußabdruck und zur Klimakrise nachgefragt. Bei unserer großen Ökorallye im Juli in Kempten und am Biberhof lösten etwa 1000 Schülerinnen und Schüler spannende Aufgaben an bis zu 11 Stationen.

Fortbildungen 2023

- Ökosystem Bach, Fluss und Tümpel
Samstag, 11.02.2023, Biberhof, 20€
- Bäume und Sträucher (noch) im Winterkleid
Samstag, 18.03.2023, Biberhof, 40€
- Obstbaumschnitt, Theorie und Praxis
Samstag, 15.04.2023, Biberhof, 45€
- Wildnis und Survivaltechniken
Samstag, 13.05.2023, Gunzesried, 90€
- Kreativwerkstatt Natur
Donnerstag, 22.06.2023, Biberhof, 70€
- Mit Kindern die Natur erleben
Freitag, 23.06.2023, Gunzesried, 70€

Ferienprogramme 2023

2023 könnt ihr eure Ferien in der Natur rund um den Biberhof mit spannenden Spielen, tollen Entdeckungen und jeder Menge Spaß genießen.

Osterferien (viertägig)	03-06.04.2023
Pfingstferien (je viertägig)	30.05-02.06., und (außer Donnerstag) 05-09.06.2023
Sommerferien (4 Wochen)	31.07.2023 bis 25.08.2023
Herbstferien	30.10 bis 03.11.2023

Naturferien sind auch in Bad Hindelang geplant.

Ferienlager, Fahrten und Feste

17.06.2023: Familienfest am Biberhof
Zusammen mit dem 50jährigen Jubiläum der Kreisgruppe feiern wir mit Mitmachstationen für die ganze Familie, selbstverständlich gibt es auch Kaffee, Kuchen und Getränke.

31.07-04.08.2023 Großes Naturerlebniszeltlager



für 8 bis 13-Jährige, Schwaltenweiher bei Seeg: Abenteuer draußen mit Workshops, Geländespiel, Ökorallye, Lagerfeuer uvm.

12.08 - 15.08.2023 Klimaradtour für Jugendliche und Erwachsene: Radtour zu Brennpunkten und Vorzeigeprojekten im Klimaschutz quer durchs Allgäu

Voraussichtlich im August: Jugendwildniscamp
5-tägiges Camp für 12-16-jährige, Wiese bei Misen: in der Wildnis zurechtkommen und starke Gemeinschaft erleben.

Aktuelle Informationen zu allen Angeboten gibt es auf unserer NEZ-Homepage unter:

www.nez-allgaeu.de, dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren.

Ortsgruppe Haldenwang Kröten und Klimawandel

Die wichtigste Zeit für die Ortsgruppe Haldenwang ist der Frühling. Mit Anstieg der Tagestemperatur steigt auch die Spannung: „Wann geht das Krötensammeln wieder los? Wann beginnt unser Einsatz am Oyer Weiher?“ Im Jahr 2022 war beim Wetter und dem Amphibienschutz fast alles anders: Seit Monaten kaum Niederschläge, wenig Schnee im Winter und eine extreme Trockenphase im Frühjahr. Für unsere heimischen Amphibien negative Vorzeichen, denn sie benötigen Wasser zum Laichen und eine feuchte Umwelt zum Wandern.



Jährlich werden 200 m Schutzzaun von der OG Haldenwang aufgebaut und intensiv betreut.

Zwar waren die Zahlen der Krötenwanderung schon immer sehr schwankend, doch nun ist eindeutig ein negativer Trend erkennbar: 2019 waren es noch 5501 Erdkröten, 2020 noch 4130, 2021 nur 3625 und 2022 nur noch 2123 aufgesammelte Erdkröten am Schutzzaun. Damit hat sich die Anzahl der Tiere in den vergangenen vier Jahren um mehr als die Hälfte verringert! Auch rückwandernde Hüpfertingel konnten wir weniger beobachten: nur knapp 200 Stück, 2021 waren es etwa 1500 Babykröten.

Fragwürdig ist eine Betonwand am Haldenwanger Naturbad. Hier kamen bislang Grasfrösche und Bergmolche aus den Hangwäldern oberhalb - eine Attraktion für neugierige Badegäste und ein Zeichen für gute Wasserqualität. Leider wurden wir zu diesem „Mauerbau“ nicht gefragt und sehen nun Probleme für die Amphibiennachwuchs.

Trotz der wenig positiven Entwicklungen konnten wir uns über neue Helfer*innen freuen, nachdem sich einige der 80-90-Jährigen nach Jahrzehnten des Amphibienschutzes in den wohlverdienten Krötenretter-Ruhestand verabschiedet haben.

Allen nochmals herzlichen Dank!

Ortsgruppe Sulzberg Kröten und Wasser



Im Frühjahr 2022 fand auch am Widdumer Weiher und in Buch bei Waltenhofen der Amphibienschutz statt. Das Wetter war ungünstig: im Februar warm ohne Wanderung und im März zwar warm, aber trocken und mit Nachtfrost. So kam die Wanderung nie richtig in Gang und insgesamt fanden wir sowohl am Widdumer Weiher als auch in Buch nur etwa 1/3 der sonst üblichen Anzahl an Kröten, Molchen sowie viel zu wenige Grasfrösche. Am Widdumer Weiher stellten wir im Bereich einer geplanten Erdaushub-Deponie einen zusätzlichen Krötensaun auf, da wir feststellen wollten, ob die Tiere durch das geplante Deponiegelände wandern.

Es stellte sich heraus, dass etwa 1/4 der Amphibien das Gelände der geplanten Deponie durchqueren. Der Rest kommt vermutlich aus einem Waldstück daneben und muss die Zufahrtsstraße zur Deponie queren. Unsere Ergebnisse wurden nun bei der Planung berücksichtigt und entsprechende Auflagen zur Bewirtschaftung der Deponie erteilt. Wir bedanken uns nochmals beim Grundstückseigentümer, der uns jedes Jahr das Aufstellen des Amphibiensaunes ermöglicht! Im Herbst wurde bei der Jahresversammlung mit Neuwahlen die bisherige Vorstandschaft im Amt bestätigt. Als Vortrag zur Versammlung referierte Armin Rieg vom Wasserwirtschaftsamt wie das Wasser weltweit verteilt und genutzt wird. Neben dem täglichen Verbrauch des Trinkwassers werden hohe Wassermengen für die Erzeugung von Nahrungsmitteln, Bekleidung und Konsumgütern verbraucht. So sind für die Produktion einer einzigen Jeans ca. 6000l Wasser nötig. Anschaulich wurde vermittelt, dass durch bewusstes und nachhaltiges Konsumverhalten viel Wasser eingespart werden kann. Eine Aufgabe für uns alle, denn Wasser wird durch den Klimawandel immer knapper.



KRAUT & BLÜTEN

WORKSHOPS

Blütenzauber (24.06.2023)
Wir binden aus selbst gepflückten Blumen einen sommerlichen Strauß

Herbstzeit (28.09.2023)
Wand-Kranz mit hauseigenen Bio-Trockenblumen

Adventskränze (01.12.2023)
In geselliger Runde entstehen außergewöhnliche Adventskränze

www.krautundblueten.com



„Blumen machen glücklich, drum kann man nie genug davon haben!“- Von dieser Überzeugung lässt sich Barbara Schäffeler aus Haldenwang leiten, seit sie 2022 den elterlichen Demeter-Hof übernommen hat. Deshalb baut sie dort unter dem Namen „Kraut & Blüten“ auf einem kleinen, stetig wachsenden Feld Bio-Schnittblumen an, die nach Vorbestellung zu wunderbar duftenden Sträußen oder Kränzen verarbeitet und an Kunden aus der Region verkauft werden. Neben den Klassikern wie Zinnien oder Löwenmäulchen wachsen hier besondere Schätze und floristische Raritäten, die man im Blumenladen vergebens sucht.

Doch nicht nur der „Kraut & Blüten“-Acker ist bunt und vielfältig: Barbara achtet auf einen respektvollen Umgang mit der Natur und erweitert deshalb Stück für Stück die bereits von den Eltern angelegten Biotope rund um den Hof, um Lebens-

raum und Nahrungsangebot für Vögel, Insekten und Kleintiere zu schaffen. Genau diese spielen nämlich eine wichtige Rolle bei der Schädlingsabwehr. Und von den hofeigenen Nutztieren (u.a. Pferde, Schafe, Geflügel) kommt der Mist als Dünger für die Blumen. Auf dem Hof wird neben dem Demeter-Prinzip nach den Leitlinien der „Slowflower-Bewegung“ gehandelt: keine Pestizide, keine chemischen Dünger, besonderes Augenmerk auf regionalen, nachhaltigen und saisonalen Anbau. So bietet Barbara in den Wintermonaten als Alternative zu importierten Frischblumen selbst angebaute, unbehandelte Trockenblumen in großer Vielfalt an.

Über das Gartenjahr verteilt gibt es mehrere Workshops. Außerdem ist das Blumenfeld von Juli bis Ende September jeweils freitags von 9 – 10 Uhr für „Selbstpflücker“ und Interessierte geöffnet.

ÖFFNUNGSZEITEN & VERKAUF

Die Abholtage sind Dienstag und Freitag, bestellt werden kann durchgehend per Onlineshop (www.krautundblueten.com). Spezielle Anfragen gerne per E-Mail:

info@krautundblueten.com

KONTAKT Kraut & Blüten

Barbara Schäffeler
Einöde 6
87490 Haldenwang



Ortsgruppe Oy-Mittelberg: ein schwungvolles Jahr 2022

Am Anfang der Jahresaktivitäten unserer Ortsgruppe stand der Amphibienschutz. Dabei kann man sehen, dass aus unseren Kindern inzwischen tatkräftige Jugendliche geworden sind: Ganz selbständig und souverän bauen sie die Zäune auf. Im Mai folgte die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen: Als Kassenwartin wurde Ulrike Richter aus Oy neu gewählt und zum zweiten Vorsitzenden wurde Max Göbel aus Schwarzenberg bestimmt. Als erste Vorsitzende wurde Katharina Liebenstein aus Schwarzenberg bestätigt. Die Veranstaltung wurde durch einen sehr ansprechenden Vortrag über das Seemoos von Frau Reylaender (Allgäuer Moorallianz) begleitet. Beim Oyer Dorffest war der BN mit einem Infostand vertreten, dessen Schwerpunkt die Vorstellung der neuen **Mitfahrplattform fahrmob** war: Diese lokale Mitfahrplattform ermöglicht per App das Teilen von Pkw-Fahrten im Allgäu auch auf kurzen Strecken, gleichzeitig können davon örtliche Vereine profitieren (weitere Infos unter www.fahrmob.eco).

Im Juli lud die neue Vorstandschaft alle Interessierten zu einem Treffen ein, um Ideen für weitere praktische Naturschutzarbeit zu sammeln. Daraus erwuchs der Kontakt zum Landschaftspflegeverband Oberallgäu mit dem wir drei Pflegeaktionen durchführten: Zunächst stachen wir auf dem wieder freigelegten Hangquellmoor bei Schwarzenberg Kreuzkraut aus. Dann waren wir zweimal auf einer Streuwiese bei der Alpe Wildberger Hof im Einsatz, um diese von Fichtenaufwuchs zu befreien und damit den Lebensraum für den Blauschillernden Feuerfalter zu erhalten - mit großer Tatkraft war die Jugend dabei!



Schwenden von Fichtenjungwuchs, für den Blauschillernden Feuerfalter (Foto Falter: BN-Archiv, A&U Buhani)



Im August beteiligten wir uns am Kinderferienprogramm der Gemeinde Oy Mittelberg. Dabei konnten 15 Kinder ausprobieren, was es heißt zu „Essen wie in der Steinzeit“. Korn musste von Hand auf Mahlsteinen zerrieben werden, Wildkräuter für einen „Sonnentee“ und der Belag der Fladenbrote musste gesammelt werden. Dabei haben wir den Artenreichtum extensiv genutzter Wiesen entdeckt. Zum Schluss hat jedes Kind sein eigenes Fladenbrot auf einem heißen Stein am offenen Feuer gebacken.



Im Oktober organisierten wir einen Vortrag zum Thema „Die Klimakrise und wir - von der Wissenschaft zum Handeln“ mit Dr. Martin Mühlegger von Scientists for Future. Vor 45 interessierten Zuhörern wurden die Folgen des Klimawandels, auch regional für das Allgäu, aufgezeigt und Handlungsoptionen jedes einzelnen und der Menschheit als Ganzes diskutiert. Die bei diesem Anlass gesammelten Spenden gingen an die Kreisgruppe Oberallgäu zur Unterstützung der Klage gegen den Ausbau der B12.

Wir freuen uns über Unterstützung und gehen voll Tatendrang ins nächste Jahr.

PRIMAVERA®

Düfte erleben
im PRIMAVERA Duft- & Naturkosmetikshop

Schnuppern Sie doch mal rein!
Unsere Öffnungszeiten
Montag bis Samstag von 10 - 18 Uhr

PRIMAVERA Duft- & Naturkosmetikshop
Naturparadies 1 • 87466 Oy-Mittelberg
www.primaverallife.com

5. Allgäuer Wildkräuterkongress
in Fischen
6. Mai 2023

Verbunden leben —
neue Wege für die Erde
Patin: Cambra Skadé

Info:
www.allgaeuer-kraeuterland.de

Allgäuer Kräuterland e.V. KräuterWissen & mehr

Der Verein und die Akademie für Traditionelles KräuterWissen mit Sitz in Weitnau bietet ein vielfältiges Seminarprogramm an. Ein Schwerpunkt sind die drei beliebten Jahresausbildungen:

- Wildkräuterführer/in-Ausbildung
- Fachausbildung für Selbstversorgung
- KräuterMeister-Ausbildung

Hinzu kommen abwechslungsreiche Einzelseminare zum Kennenlernen, Anwenden, Verarbeiten und Zubereiten von Kräutern und Wildpflanzen. Weiterbildungen zu aktuellen Themen wie Permakultur, Heilkräuterwissen und Frauengesund-

heit, Räuchern, Seifen sieden, Kräuterkörbe winden und vielem mehr runden das Angebot ab. Dieses Jahr findet wieder der **große Wildkräuterkongress am 06.05.2023 in Fischen / Allgäu** statt. Es erwarten Sie interessante Fachvorträge und ein vielseitigen Rahmenprogramm.

In Kempten bewirtschaftet der Allgäuer Kräuterland e.V. einen Gemeinschaftsgarten. Dort werden gemeinschaftlich und nach Permakultur-Richtlinien u.a. Gemüse und Kartoffeln und allerlei angebaut sowie Wildfruchthecken angepflanzt. Hier bietet der Verein interessierten Menschen die Möglichkeit zur Mitarbeit (bei Interesse bitte email an: landgarten@allgaeuerkraeuterland.de). Der Garten dient zugleich auch als Erholungssoase, zum Austausch und für gemeinsames Experimentieren.

Detaillierte Infos und Anmeldung zu den Seminaren, Ausbildungen und zum Wildkräuterkongress gibt es unter: www.allgaeuer-kraeuterland.de.
Akademie für Traditionelles KräuterWissen
Marktstraße 7, 87480 Weitnau
Telefon: 08375/9298118
email: akademie@allgaeuer-kraeuterland.de



Gärtnerei | Schaugarten
Warenladen | Museum

Die Adresse für
Gartenfreunde und
Pflanzenliebhaber



Staudengärtnerei
Gaißmayer

Jungviehweide 3
89257 Illertissen
www.gaissmayer.de



Ortsgruppe Immenstadt

Themenvielfalt und Vorstandswechsel



Ende des Jahres 2022 ehrten wir Rolf Grebenstein für sein mehr als 40-jähriges ehrenamtliches Engagement als Vorsitzender der Ortsgruppe Immenstadt und dankten ihm auch im Namen des Landesverbandes für sein kreatives und mutiges Engagement für Natur- und Umweltschutz im Oberallgäu. Zum neuen Vorstand wurden gewählt: Wolfgang Kaufhold (Vorsitzender), sowie Elisabeth Mayrhofer-Winkler und Rolf Grebenstein als Stellvertreter.



Von links nach rechts: Christina Mader (Geschäftsstellenleiterin BN Kreisgruppe), Elisabeth Mayrhofer-Winkler, Hans Koch, Jutta Burkhardt, Rolf Grebenstein, Wolfgang Kaufhold, Markus Fetzer, Werner Schädle-Herzog, Melina Heinrich, Anita Unsöld-Hirscher.

Im Jahr 2022 waren viele unserer langjährigen Themen weiterhin relevant:

Die Errichtung der Stupa im Landschaftsschutzgebiet auf dem Areal des Buddhistischen Zentrums sehen wir sehr kritisch. Aus unserer Sicht werden die ursprünglichen Beschränkungen der Bebauung und Landschaftsveränderung im sensiblen, von weitem einseharen Südhang der Salmaser Höhe nicht eingehalten.

Ebenfalls mit Sorge betrachten wir die Bauleitplanung der Stadt Immenstadt. Die Stadtverwaltung bestätigte uns erstmals, dass im Städtle 160 Wohnungen möglich wären, ohne ein neues Baugebiet auszuweisen. Trotzdem wird der Flächenfraß in den kleinen Dörfern fortgesetzt, allen voran in Akams, aber auch in Werdenstein und Hub Nord werden „ohne Not“ weitere Baugebiete geschaffen. Damit wird wesentlich mehr Wohnraum bereitgestellt als es der erwartete Zuzug und die demographischen Prognosen erfordern.

Die Einrichtung eines Anschlusses für den Werksverkehr der Firma Bosch an die Bundesbahn wurde mit der Werksleitung diskutiert und eingefordert. Eine Bedingung für die gewerbliche Ansiedlung der Firma Bosch im Seifener Becken war schon vor mehr als 20 Jahren die Reaktivierung des Seifener Bahnhofs. Die Verhandlungen sind bis heute ohne Ergebnis geblieben.

In Bühl soll für eine Ausweitung des touristischen Angebotes eine Neuordnung der Parkzonen und ein Leitsystem für Kfz-, Rad- und Fußgängerverkehr entstehen. Die dadurch mögliche Entlastung von Bühl durch Reduktion des Parkplatzsuch- und Durchgangsverkehrs sehen wir durchaus positiv. Nicht bedingungslos unterstützen können wir allerdings die geplante Verbreiterung des Badeweges. Sie bedeutet einen Eingriff in ein höchst wertiges und empfindliches Biotop. Der Badeweg bei Bühl ist ein wunderschöner Spazierweg von ca. 2 Metern Breite, dessen Nutzung als Fuß- und Radweg im Sommer an seine Grenzen stößt. Eine wesentlich erhöhte Belastung ist mit den neuen Parkplatz- und Hotelplanungen zu erwarten. Die Stadt möchte daher einen Teil unseres BN-Schutzgrundstücks erwerben. Der Vorstand der Ortsgruppe Immenstadt hat die Aspekte eines Verkaufs/Tausches des Grundstückes diskutiert und einstimmig für den Verbleib beim Bund Naturschutz gestimmt.

Gekümmert haben wir uns auch um unsere Biotope am Weihergut. Zunächst war die Pflege der Blühfläche erforderlich. Tatkräftig packte die Ortsgruppe an und entfernte die zunehmende Weidenverbuschung und das Jakobskreuzkraut.



Wie jedes Jahr beteiligten wir uns mit vielen Freiwilligen am Amphibienschutz. Hier sind die Zahlen der Amphibien am Kleinen Alpsee weiterhin rückläufig, während die Bestände am Teufelssee unverändert erscheinen.

Wir freuen uns über die weitere Zusammenarbeit mit allen bisherigen und neuen Freiwilligen.

Ortsgruppe Oberstdorf

Rückblick auf ein intensives Jahr 2022

Orts- und Kreisgruppe waren erneut Mitveranstalter des von Oberstdorf for Future organisierten **2. SYMPOSIUMS 100% KLIMANEUTRALES OBERSTDORF** zum Thema „**Tourismus zusammen neu und nachhaltig gestalten**“ mit Fachvorträgen aus Tourismusforschung sowie sehr praxisnah aus nachhaltiger Gastronomie und Hotellerie, um die Bandbreite aufzuzeigen, die heute bereits möglich ist. Hier wurde ein Nerv der Marktgemeinde getroffen und es brachte Hoteliers, Gastronomen, politische Entscheidungsträger, engagierte Bürger sowie Gäste in einen intensiven Austausch. Es ging vor allem um die Notwendigkeit, die Weichen in Richtung eines ökologisch, ökonomisch und sozial zukunftsfähigen Tourismus zu stellen und Mut zu machen, diese Aufgabe anzupacken und an einer gemeinsamen Positionierung der Marktgemeinde als klimafreundliches nachhaltiges Tourismusziel zu arbeiten. Eine ausführliche Zusammenfassung gibt es unter

<https://oberstdorf-for-future.de/?p=2033>

Energieverschwendung Kunstschnee, um Tal- langlauf und Skibetrieb aufrecht zu erhalten:

1. das sündhaft teure **Snowfarming**: 50.000 € kostet die Trainingsmöglichkeit der Oberstdorfer Leistungssportler, nachdem im Spätwinter 2022 mit viel Energie und Wasser der Schnee produziert und mit Hackschnitzel abgedeckt worden war. Fazit im Herbst: etwa 40% Schwund des Schneeberges, hergestellt für eine kleine Zielgruppe. „Ein absolutes Luxusprodukt und Luxusproblem“, so Michael Finger, 1. Vorsitzender der Ortsgruppe.

2. **die schlechte Ökobilanz der künstlichen Beschneigung in den Skigebieten**: O-Ton Bergbahnen „Selbstverständlich beschneien wir auch im kommenden Winter unsere Pisten für ein grenzenloses Skivergnügen. Wir werden aber in enger Abstimmung mit unserem Energielieferanten die Beschneigungszeiten bewusst wählen und den Einsatz effizient optimieren.“ (Quelle: <https://www.schneehoeihen.de/artikel/energiestrom-sparen-oberstdorf-kleinwalsertal> Letzter Aufruf 27.2.2023) Das heißt wohl, dass bisher Energie bewusst verschwendet wurde?! Deshalb fordern wir eine sofortige Einstellung dieser in der derzeitigen Energiekrise unmoralischen Verschwendung!



Schäferladen

Der ganz besondere Laden

In acht Spezialabteilungen finden Sie ein unvergleichliches Angebot. Schafwollteppiche, Oberbetten und Kissen aus eigener Herstellung. Das größte Naturtextilangebot Süddeutschlands für die ganze Familie, den „Naturkind Kinderwagen“, Naturmatratzen, Heimtextilien, Filz- und Fellhausschuhe, Lammfelle, Stoffe, Strick- und Filzwolle, Filz, Schafmilchseifen ...

Auf 400m² finden Sie ein außergewöhnliches Angebot an Naturprodukten,



Am Bauernmarkt 1
87541 Bad Hindelang
Tel. 08324-8620

www.schaeferladen.de

Mo-Fr. 9⁰⁰-18⁰⁰ Sa. 9⁰⁰-13⁰⁰



Nachhaltigkeit bei Feneberg

Regionale Lebensmittelzeugung
Unsere 600 VonHier-Landwirte liefern dein regionales Sortiment.



Unsere Mitarbeiter
Weil wir nur gemeinsam etwas bewegen können.



Engagement für Umwelt & Gesellschaft
Weil wir es in der Hand haben, wie wir unsere Region gestalten.



Ressourcenschonende Produktion
70 % unseres Stroms sind grün.

www.feneberg.de/nachhaltigkeit

**Wer der Natur verbunden ist,
hat es zum fairen Handel nicht weit!**

Kempten, Promenadestraße 1
Immenstadt, Bahnhofstraße 2
Sonthofen, Schloßstraße 4
Oberstdorf, Oststraße 24

WELTLADEN

FAIR HANDELN